
BERICHTE

Zentrum für Musikermedizin am Universitätsklinikum Leipzig

Im April 2020 wurde am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) ein Zentrum für Musikermedizin etabliert. Es hat das Ziel, die spezifischen medizinischen, psychologischen und therapeutischen Bedürfnisse der Musikerinnen und Musiker in der Kulturstadt Leipzig und darüber hinaus durch spezialisierte, mit der musikermedizinischen Diagnostik und Behandlung sehr erfahrene und idealerweise selbst musizierende ExpertInnen in enger Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen zu betreuen.

Die Gründung basierte auf einer langjährigen engen Zusammenarbeit zwischen dem UKL und der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, insbesondere in den Fachbereichen Phoniatrie, HNO-Heilkunde und Audiologie. Bereits seit den 1960er Jahren existierte eine Vorlesungsreihe „Stimmphysiologie“, die seit 2015 als deutlich erweiterte interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Musikermedizin“ für alle Studierenden der Hochschule angeboten wurde und aus der sich das Netzwerk Musikermedizin Leipzig* entwickelte. Namhafte Vertreter der Institute in Hannover, Freiburg/B. und Dresden leisteten dabei wertvolle „Starthilfe“ und engagieren sich weiterhin in Gastvorlesungen.

Um die diagnostischen, therapeutischen und Beratungsangebote zu erweitern, die Erreichbarkeit der spezialisierten Versorgung zu erleichtern und zu beschleunigen und um den interdisziplinären und interprofessionellen Ansatz zu garantieren und zu stärken, wurde zusätzlich am UKL als

Maximalversorger das Zentrum für Musikermedizin gegründet. Es arbeitet mit den bestehenden Strukturen eng zusammen und komplettiert das Angebot in einer Region mit großer Nachfrage. In einer regelmäßigen Clearance-Sprechstunde werden alle Patientinnen und Patienten (z. T. telemedizinisch) vom Leiter des Zentrums, Prof. Dr. Michael Fuchs, beraten und dabei der individuelle diagnostische und therapeutische Bedarf eruiert. Anschließend erfolgt eine zeitnahe Vorstellung bei den jeweiligen Fachkollegen, die die weitere Betreuung, häufig im interdisziplinären Kontext, übernehmen. Das Team besteht aus aktuell 25 Spezialistinnen und Spezialisten aus 17 Fachrichtungen, die sich regelmäßig in Teamsitzungen weiterbilden und gemeinsam Fälle diskutieren. Es bestehen enge Kontakte zu mehreren Instituten für Musikermedizin, so dass auch die Vermittlung heimatortnaher Behandlungen und Vorstellung bei spezifischen Fragestellungen unkompliziert möglich ist.

Das Zentrum pflegt enge Kontakte zu zahlreichen Kulturinstitutionen Mitteldeutschlands und bindet diese in die Koordination der Maßnahmen der Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation ein. Vertreter des Zentrums beraten aktuell Kulturpolitiker und -institutionen zu Hygienekonzepten in der SARS-CoV-2-Pandemie. Zudem engagieren sich die Teammitglieder in musikermedizinischen Fortbildungsveranstaltungen, bringen diese Spezialaspekte auch in die curriculare Lehre in der Human- und Zahnmedizin ein und haben bereits erste musikermedizinische Forschungsprojekte gestartet.